

Sollten Sie die von mir erhaltenen Tieren abgeben wollen, rufen Sie bitte zuerst mich an!

Ich kann die Tiere bestimmt vermitteln oder nehme Sie notfalls wieder zurück!

Merkblatt mediterrane Kleinlacertiden (*Podarcis sp.*)

Vorab: Die von mir abgegebenen Tiere sind Nachzuchten von langjährig in Gefangenschaft gehaltenen Tieren. Anbei erhalten Sie Originalbescheinigungen, mit denen Sie die Tiere bei der unteren Landschaftsbehörde innerhalb der nächsten zwei Wochen melden müssen.

Eidechsen sind keine Streichtiere und sollten nur ausnahmsweise angefasst oder aus dem Terrarium gefangen werden. Jede Belästigung bedeutet **Stress** für die Tiere. Bei eventuell auftretenden Krankheiten kontaktieren Sie bitte **unverzüglich** einen auf Reptilien spezialisierten Tierarzt!

Bei weiteren Fragen zur Haltung oder den hier gemachten Angaben können Sie mich gern kontaktieren.

Vorkommen:

Podarcis hispanica: Spanien, Französische Mittelmeerküste

Podarcis lilfordi: Balearen (Inseln um Mallorca und Menorca, Cabrera-Archipel)

Podarcis melisellensis: Adriaküste von Norditalien südlich bis Albanien einschl. etlicher Inseln

Podarcis pityusensis: Pityusen (Ibiza, Formentera und umliegende Felsen)

Als typische Vertreter der „Mauereidechsen“ leben die Eidechsen hier in den Garrigues und Macchien mit den höchsten Populationsdichten in steinigem Biotopen, z.B. Steinhaufen, -mauern, -brüche, Karstlandschaften.

Terrarium:

Podarcis hispanica, *P. lilfordi*, *P. melisellensis*: mindestens 60x30cm Grundfläche, 30cm Höhe

Podarcis pityusensis: mindestens 80x30cm Grundfläche, 30cm Höhe

Jeweils für ein Männchen und ein Weibchen. Weitere Tiere können im Regelfall aufgrund der hohen **Aggressivität** untereinander (diese kann unbemerkt innerhalb von Stunden zum Tod eines Tieres führen!) nicht vergesellschaftet werden. Je größer ein Terrarium, desto eher können die Tiere sich den ihnen am ehesten zusagenden Aufenthaltsort aussuchen!

Einrichtung als **Trockenterrarium** mit vielen Klettermöglichkeiten (Äste, Steine, Rückwand,...). Als Bodengrund eignet sich trockener Sand oder ein trockenes Sand-Erde Gemisch. Eine Kunststoffdose mit immer feucht gehaltenem Substrat und aufgelegter Rinde wird gern von den Tieren aufgesucht.

Lufttemperaturen tagsüber ca. +25 bis +30°C mit **lokalem Wärmeplatz**. Der ist am Besten über eine Glühbirne (40W) oder einen Halogenstrahler (20W) zu realisieren und muss am Sonnenplatz der Tiere Temperaturen um +40°C garantieren. Nachts werden Heizung und Beleuchtung ausgeschaltet und das Terrarium sollte auf ca. +18 bis +20°C abkühlen. Vorteilhaft ist es, die Wärmequelle etwa eine Stunde nach der Hauptbeleuchtung ein- und circa eine Stunde vor Abschalten dieser auszuschalten. Damit wird der **natürliche Tagesablauf imitiert**. Auf einen ausreichenden Luftaustausch bei Zugluftvermeidung ist zu achten.

Futter:

Alle „**mundgerechten**“ Arthropoden: Insekten, Spinnen, Asseln, auch kleine Gehäuseschnecken.

Insgesamt sollte mindestens 60% der wöchentlich verabreichten Nahrung bestehen aus:

Sollten Sie die von mir erhaltenen Tieren abgeben wollen, rufen Sie bitte zuerst mich an!

Ich kann die Tiere bestimmt vermitteln oder nehme Sie notfalls wieder zurück!

Grillen, Heimchen, kleine Heuschrecken, kleine Schaben, Getreideschimmelkäferlarven (Buffalowürmer), zusätzlich etwa 20% bestehen aus: Wachsmaden /-motten, Mehlkäferlarven, kleine (!) Zophobas, (nur als Leckerbissen / Zusatzfutter)

Sowie etwa 20% pflanzlicher Anteil, z.B.: sehr reife zerdrückte Banane, Mango, Pflaume, Aprikose/Pfirsich, Birne. Die Futtertiere sollten einfach ins Terrarium gegeben werden, um den Eidechsen bei der Futtersuche etwas Bewegung abzuverlangen. Die Käferlarven allerdings nur entweder direkt von der Pinzelle oder aus dem Napf.

Vitamine – UV Licht – Mineralstoffe

30 Tropfen „Multibionta®“ wasserlöslich und 20 Tabletten Vigantol 1000® pro ein Liter Trinkwasser. Dieses muss den Tieren **jederzeit** frisch im Wassernapf zur Verfügung stehen. Beide Präparate bekommt man in Apotheken. Präparate aus dem Zoohandel sind oftmals zu **niedrig** dosiert und viel zu teuer. Unter diesen Voraussetzungen ist keine zusätzliche UV-Bestrahlung nötig. Alle UV-Quellen außer dem ungefilterten Sonnenlicht und der Osram Ultra-Vitalux ® sind wegen fehlender Spektralangaben mit Vorsicht zu benutzen und sollten im Zweifelsfall lieber nicht eingesetzt werden. Glas filtert einen großen Anteil der UV-Strahlung, daher muss dieses vor entfernt oder durch Metallgaze ersetzt werden.

Alle Futtertiere sollten bei jeder Fütterung mit Vitakalk oder jedes zweite Mal mit Korvimin reptil® bestäubt werden. Zusätzlich ist es von Vorteil zerstoßene Eierschalen im Terrarium auszustreuen.

Überwinterung:

Alle gesunden und **gut genährten** Mittelmeereidechsen sollten einem schwankendem Jahresklima ausgesetzt werden. Dies hat positive Auswirkungen auf ihre Lebensdauer und Fortpflanzung. Die Beleuchtungsdauer im Terrarium sollte den Gegebenheiten in der Natur angeglichen werden, d.h. von maximal 14 Stunden im Juli wird schrittweise langsam die Beleuchtungsdauer auf 5 bis 6 Stunden im November verkürzt. Die Wärmequelle wird etwa drei Tage nach der letzten Fütterung ebenfalls abgeschaltet. Die Temperaturen sollten für mediterrane Echsen jetzt +15°C tagsüber und +10°C nachts nicht überschreiten, +8°C aber auch **nicht unterschreiten**. Dies lässt sich am leichtesten in größeren Kunststoffdosen, die mit leicht feuchtem Sand-Erde-Gemisch und einigen aufgelegten Rindenstücken gefüllt sind erreichen. Die in diesen Behältern untergebrachten Echsen können jetzt leicht in die dementsprechenden Temperaturbereiche verbracht werden. Optimal wäre es allerdings, wenn den Echsen diese Bedingungen im Terrarium geboten werden könnten. Während der Winterruhe dürfen die Tiere nicht gefüttert werden und **Störungen**, z.B. durch übermäßige Kontrollen sollten unterbleiben. Auf eine ausreichende **Substratfeuchte** ist allerdings zu achten („Blumentopffeucht“). Nach 4 bis 6 Wochen werden die Tiere wieder aus den Behältern in das Terrarium gesetzt. Die Beleuchtungsdauer beträgt wie im Herbst ca. 6 Stunden. Am übernächsten Tag können auch die Heizquellen wieder eingeschaltet werden und über die nächsten Monate wieder auf die Sommerwerte erhöht werden.

Viel Spaß an den Tieren